

gelangten wir durch eine enge Stelle in einen angenehmen Hafen, der Larmolum heißt, und machten hier die Schiffe fest. Kaum je habe ich einen einsamen Ort gesehen, der so erfreulich war wie dieser, das Meer war tief und ringsum von den höchsten Felswänden umschlossen wie ein Bassin, mit Ausnahme des engen Ausgangs, durch den das Wasser strömen und die Schiffe fahren konnten. So wohlgebildet war im Innern das Rund dieses Zufluchtsortes, als hätte menschliche Kunst hier ein Wasserbecken angelegt, aber noch viel besser hat der, der der Natur ihre Ordnung gegeben hat, diesen Ort geschaffen. Mit mächtigen Felsen hat er den Ort umgeben und <III, 370> doch so, daß in natürlichen Stufen ein Aufstieg bis zu den höchsten Höhen möglich war, und wunderbar war der Anblick dieser gewaltigen Steine, die wie von Hand zum Steigen gebildet waren durch den Willen des höchsten gestaltenden Künstlers - denn unfähig wären dazu die Hände aller Menschen gewesen, nie hätte deren Kunst es verstanden, solchen Felsmassen diese Ordnung zu geben. Darum schrieben die Alten, die Gott als den Schöpfer aller Dinge nicht kannten, solche ungeheuren Werke irgendwelchen Titanen oder Giganten zu. Verlockt durch diesen wunderbaren Ort bat ich meinen Genossen Dom. Johannes, mit mir zu dem Vorgebirge hinaufzusteigen, auf dessen höchster Stelle das Seezeichen stand. Als der dies angesichts der großen Höhe für schwierig erachtete, sagte ich fröhlich zu ihm: "Auch wenn es hoch hinauf geht, so sieh doch, wie trefflich der Anstieg in Stufen angelegt ist, und wozu hätte der Herr ihn so eingerichtet, wenn nicht auch jemand hinaufsteigen wollte? Er hat ihn freilich nicht für faule und törichte Menschen gemacht, sondern für solche, die staunen und über sich hinauswachsen können, und wer weiß, ob es nicht da oben etwas Köstliches und Wunderbares gibt, an dem gläubige Menschen ihre Freude haben?" Zweimal mit solchen Worten angefeuert stieg der verehrte Mann mit mir in ein Boot, und nachdem wir hinübergefahren waren, klotzten wir, kletternd wie die Ziegen, hinauf bis zur höchsten Höhe. Der Anstieg war schaudererregend, aber doch sicher, auch ein vom Schwindel befallener Mann hätte nicht rückwärts abstürzen können, dennoch war die jähe Tiefe für die Steiger zum Grausen. Als wir dann auf der Höhe angekommen waren, entdeckten wir einen großen Steinhügel und darüber das mächtige Holzkreuz, das den Hafen anzeigt. Es sind ja an den zum Anlegen geeigneten Stellen solche Zeichen aufgerichtet, damit die Seefahrer, wenn sie ein Sturm überfällt, sehen können, wo an der Küste sie gefahrlos Zuflucht finden. Nachdem wir vor dem Kreuz unser Gebet gesprochen hatten, stiegen wir auf die Steine und begannen, uns in der weiten Welt ringsum umzuschauen. Nach Osten hin hatten wir Illyrien, nach Süden Sizilien und Apulien, nach Norden Pannonien und Ungarn, und da zeigte mir Johannes die dieses Land begrenzenden Berge und wie man von unserem Platz aus durch Sebenicum auf dem normalen Weg nach seinem Transsilvanien kommen würde. Doch weil jetzt die Türken das Land dazwischen besetzt halten, steht den Christen nicht mehr die kurze Verbindung nach Ungarn offen, sondern man ist gezwungen, auf langen Umwegen erst dorthin zu kommen. Als wir uns aber nach Westen wandten, richtete ich meine spähenden Augen in die Ferne und erblickte, was mich von Herzen erfreute: es zeigten sich die grauen Scheitel von Bergen, die sich uns schwach wie eine ferne Erscheinung offenbarten, und als ich sie sah, da erkannte ich genau, daß dies unsere Alpen waren, die Penninischen, Rhaetischen und Julischen, die aus dem Meer aufsteigen und <III, 371> Italien von Schwaben trennen. O wie freute ich mich in meiner Seele darauf, mein Schwaben wiederzusehen! Einst zwar gering an Wissen, Macht und Reichtum ist es jetzt durch glänzende Leistungen den anderen nicht nur gleich, sondern es ist überlegen dem schwatzhaften Griechenland, geht voran dem übermütigen Italien und hält nieder das händelsüchtige Frankreich. Wie wahr ist jenes Dichterwort: Süß ist der Heimatboden, der es nicht zuläßt, seiner zu vergessen. Und auch ich konnte nun dichten:

1049

1047

1053

1043

1058

1038

1098

0998

1148

0948

0548

0048

Ende

Anfang